

26. 08. 2021

Beckett / Pudovkin — Sturm über Asien

Teil III (von III) — bearbeitet nach Notizen aus dem Jahr 2013

"*Sturm über Asien*" war der Verleihtitel, unter dem der Film in Deutschland und andernorts in Europa durch die Kinos lief. Im Original mit einem erheblich weniger spektakulären Titel, da hieß er "*Der Nachkomme Dschingis-Khans*". Was dem Inhalt angemessener ist und auch die Ironie und den Spott, die in einigen Szenen untergebracht sind, besser ausdrückt. "*Sturm über Asien*" klingt nach großem Kino-Epos ohne Ausflüge in die kleinen Widersinnigkeiten und Verschrobenheiten des Alltagslebens. Was man sieht, ist jedoch kein Unterhaltungsbombast des Freizeitmediums Film sondern eine in (auch heute noch) erstaunlicher Bildkomposition aufgebaute filmische Erzählung, eine Kombination aus Strenge und Draufgängertum, gekoppelt mit dem Willen, sich am Fortschritt der Revolution und an dem der Filmkunst gleichermaßen zu beteiligen.

Auch wenn man davon ausgeht, daß Beckett, der während seiner Schul- und Universitätsjahre in die teils klassische, teils aktuelle Weltliteratur eingetaucht ist, sich eher nicht für die immer totalitärer werdende Revolution in der Sowjetunion interessiert haben dürfte, bleibt seine Absicht, Mitte der 30er Jahre nach Moskau zu gehen, doch ziemlich überraschend. In ein Land zu ziehen, das den gesamten Westen gegen sich hatte, weil es auf dem Weg in den Kommunismus war, darf man wohl als mindestens genau so starrköpfig erachten wie die ausgedehnte Deutschlandreise, die Beckett dann stattdessen 1936/37 unternahm, mitten im florierenden Nationalsozialismus, der ihn zutiefst anekelte.

In dem Zusammenhang erwähnenswert ist, daß "*Panzerkreuzer Potemkin*" (Sergej Eisenstein) von seinem Erscheinen Mitte der 20er Jahre bis 1954 in England verboten war und nicht öffentlich aufgeführt werden durfte. Beckett, für den offizielle und verordnete Politik etwas war, worüber man sich einfach hinwegsetzt, hat diesen Film ganz sicher ebenfalls Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre gesehen.

Weitere Anmerkungen zu "*Sturm über Asien*".

Die Originallänge liegt zwischen 125 und 130 Minuten. Zwanzig Jahre nach der Uraufführung des Stummfilms wurde der Film 1949 – ohne Pudovkins Zutun oder Einwilligung – in der UdSSR einer Tonbearbeitung unterzogen und dabei auch um mehr als 30 Minuten gekürzt.

Eine von dieser verstümmelten Version angefertigte Nachsynchronisation in Deutsch lief ab Anfang der 50er Jahre in der DDR. Diese DEFA-Fassung ist noch heute in Umlauf und wird nach wie vor gezeigt. Es gibt aber auch eine sehr gut restaurierte Original-Fassung (siehe unten). Das dürfte der Pudovkin-Film sein, wie Beckett ihn gesehen hat.

Literatur —

- Rudolf Arnheim — Kritiken und Aufsätze zum Film  
München: Carl Hanser Verlag, 1977
- Samuel Beckett — Traum von mehr bis minder schönen Frauen  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1996
- Walter Benjamin — Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1963
- Siegfried Kracauer — Kino / Essays, Studien, Glossen zum Film  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1974
- Viktor Schklowskij — Schriften zum Film  
Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1966
  
- Storm over Asia / The Heir of Genghis Khan — Directed by Vsevolod I. Pudovkin  
Photographed by Anatoli Golovnia / Scenario by Osip Brik from a story by I. Novokshonov / Music by Timothy Brock /  
Restored by film historian David Shepard / USSR, 1928 / Silent / Black and White / Aspect ratio 4:3 / Running Time:  
Approx. 125 minutes / Mono / Fully restored / Digitally Remastered

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann